

# Die Wirtschaftsförderung Nidwalden

Autor(en): **Fäh, Brigitte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **145 (2004)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033860>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Wirtschaftsförderung Nidwalden

Von Brigitte Fäh



v.l.n.r.: Brigitte Fäh,  
Hanna Baumann,  
Erich Vorburger

## Das neue Team

Ende 2002 hat der Landrat die Weichen für die Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung gestellt. Seit Anfang Juli 2003 bildet ein Dreier-Team die Wirtschaftsförderung Nidwalden. Sie operiert neu als eigenständige Abteilung, die direkt der Volkswirtschaftsdirektion unterstellt ist.

Die Wirtschaftsförderung Nidwalden wird seit 1. Mai 2003 durch Erich Vorburger geleitet. Ihm zur Seite steht Brigitte Fäh, als Projektleiterin. Hanna Baumann, die dritte im Bunde, führte seit mehreren Jahren erfolgreich die Geschäftsstelle des Patronatsvereins zur Wirtschaftsförderungsstiftung sowie das Sekretariat der Wirtschaftsförderungsstiftung der Region Nidwalden/Engelberg. Zusätzlich wird die Geschäftsstelle des Regionalentwicklungsverbandes (REV) Nidwalden/Engelberg per 1.1.2004 ebenfalls durch die Wirtschaftsförderung geführt.

## Die Ziele

Die neu organisierte Wirtschaftsförderung hat sich zum Ziel gesetzt, dass qualifizierte Arbeitskräfte und überdurchschnittlich produktive Un-

ternehmen im Kanton bleiben können. Die Rahmenbedingungen sind so zu gestalten, dass sich Arbeitskräfte und Unternehmen weiterentwickeln können und sich wertschöpfungsstarke Unternehmen und Arbeitskräfte im Kanton ansiedeln. Die Beitragsleistung zur Sicherung von Arbeitsplätzen mit grosser Wertschöpfung bleibt dabei das erklärte Ziel. Im weiteren befasst sich die Wirtschaftsförderung Nidwalden intensiv mit dem Aufbau eines erfolgreichen, innovativen Unternehmerzentrums.

Die Wirtschaftsförderung ist sich bewusst, dass all diese Ziele nur erreicht werden können, wenn attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen, gute Aus- und Weiterbildungsangebote für qualifizierte Arbeitskräfte, leistungsfähige und kostengünstige Infrastruktur sowie ein moderates Steuerklima vorherrschen.

Eine rein wirtschaftliche Betrachtung genügt jedoch nicht. Für die Zielerreichung ist die positive Einstellung der Bevölkerung zur wirtschaftlichen Entwicklung und das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Wirtschaft unabdingbar, ohne die vernünftige Nutzung und der behutsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen ausser Acht zu lassen.

## Die Aufgaben

Die Wirtschaftsförderung Nidwalden ist neutrale Kontaktstelle für alle Wirtschaftsfragen und Koordinatorin für alle Beteiligten im wirtschaftlichen Netzwerk.

Das bedeutet konkret, dass die Wirtschaftsförderung Nidwalden bestehende Unternehmen als neutraler Geschäftspartner unterstützt, Vermittler von Informationen, Beratern, Anwälten und Auskunftsstellen ist, Kontakt zu Unternehmungen und Institutionen/Organisationen vermittelt sowie bei der Suche nach einem optimalen Erweiterungsstandort und der Vermittlung von Finanzierungsbeihilfen unterstützt.

Die Wirtschaftsförderung Nidwalden betreibt aber auch Standortmarketing mittels Werbung, Teilnahme an Seminaren, Work-Shops, Ausstellungen und Organisation von Anlässen mit Ansiedlungsinteressierten im In- und Ausland. Das bedeutet eine umfangreiche Betreuung inklusive der Standortsuche.

Die Wirtschaftsförderung Nidwalden will auch innovativ sein und eine Wirtschaftsstruktur anstreben, die auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet ist. Dies beinhaltet die Unterstützung von Gründungen innovativer Jung-/Neuunternehmen, Wachstum erfolgreicher Technologie- und Dienstleistungsunternehmen und der Ansiedlung ausländischer Unternehmungen mit grosser Erfahrung. An Impulsveranstaltungen unterstützt sie bestehende und neue Unternehmen mit Rat und Tat. Durch die Förderung gemischtwirtschaftlicher Gründerzentren oder als Kontaktvermittlung zu öffentlichen oder privaten Organisationen hilft sie Jung-/Neuunternehmern beim Start.

Die Wirtschaftsförderung Nidwalden pflegt ein grosses Beziehungsnetz und eine enge Zusammenarbeit zu Bildungsstätten, Gründungszentren, Unternehmungen und der staatlichen Verwaltung. Sie unterstützt die Bildung themenbezogener Netzwerke und regionaler Cluster (z.B. in Marketing- und Sozialforschung), die besonders in den Branchen Ausbildung / Beratung (Dienstleistung) / IT (Telekommunikation, Internet, e-commerce) / Mikro-Nanotechnologie / Aviatik und in der Medizinaltechnologie eine hohe Dynamik aufweisen.

Ergänzend zu den bereits genannten Kernaufgaben ergeben sich weitere Aufgaben, wie die Koordination der Verfahren und Bewilligungen innerhalb der Verwaltung, der Ombudsfunktion für die Vermittlung zwischen Unternehmen und Verwaltung, Koordination der Wirtschaftsförderungsaktivitäten national, kantonal und regional, Ansprechpartner des Bundes für Standortpromotion (Seco, Standort: Schweiz) und zahlreiche weitere Tätigkeiten.

Die Wirtschaftsförderung Nidwalden ist der "One-Stop-Shop" für die täglichen Fragen der Wirtschaft.

Das Dreier-Team gibt Ihnen jederzeit gerne weitere Auskünfte: Wirtschaftsförderung Nidwalden, Dorfplatz 7a, 6370 Stans, Tel. 041 618 76 65, Fax 041 618 76 58, E-Mail to **wirtschaftsfoerderung@nw.ch** oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite **www.nwbusiness.ch**



## Die Ansiedlung der Glas Trösch AG: Ein ambitiöser Zeitplan

### Von Gerhard Odermatt

Am 6. Juni 2001 landete eine anonyme Faxanfrage bei einem Berater der Standortpromotion Zentralschweiz (SPZ) auf dem Schreibtisch. Darin wurde der Wunsch geäussert, diverse Angebote aus der Zentralschweiz innert einer Woche zu erhalten. Die Vorgaben waren: Landbedarf 30'000 m<sup>2</sup>, Produktionsfläche ca. 5–10'000 m<sup>2</sup> und die Produktionsaufnahme datiert mit 2. Dezember 2002. Eine herausfordernde Aufgabe für alle angesprochenen Kantone.

Auch die Wirtschaftsförderung Nidwalden, welche eng mit der SPZ zusammenarbeitet, wurde tags darauf angegangen. So ging jede kontaktierte Region und jeder Kanton mit Hochdruck an

diese Aufgabe und die SPZ konnte der Anfragepartei innert Wochenfrist 15 Standortmöglichkeiten vorschlagen. 8 Standorte kamen in die engere Wahl und wurden zwei Wochen später vor Ort inspiziert. Damit wurde auch der "anonyme" Investor bekannt und gleichzeitig eine Vertraulichkeitserklärung zwischen den Parteien unterzeichnet.

Mitte Juli 2001 nahm der Kanton gemeinsam mit der Firma Glas Trösch einen Augenschein der favorisierten Grundstücke. Am selben Tag folgten vertiefte Landabklärungen für die ausgewählten Parzellen.

Am 16. August 2001 fand in Stans die wohl entscheidende Koordinationssitzung mit allen beteiligten Parteien statt. An dieser Sitzung wurde gemeinsam das weitere Vorgehen besprochen und die weiteren Termine fixiert. Als der erfreuliche Entscheid zu Gunsten des Kanton Nidwalden Mitte September 2001 gefallen war, folgten die Abklärungen und Bearbeitungen auf Kantons-ebene, so dass Anfang November 2001 die Glas Trösch AG, Buochs, im Handelsregister eingetragen werden konnte.

Aus Sicht der Gemeinde und des Kantons war die Ausgangslage für die Weiterbearbeitung nicht gerade einfach. Das Grundstück lag ausserhalb der Bauzone und der Grundbesitzer, die Genossenkorporation Buochs, musste vorerst das Grundstück mit Zustimmung der Genossengemeinde verkaufen. Zudem war das Grundstück bezüglich Ver- und Entsorgung noch nicht erschlossen. Jedoch mit Hilfe aller Beteiligten und unter Führung des damaligen Volkswirtschaftsdirektors Meinrad Hofmann, konnte der enge Zeitrahmen zur Umsetzung dieses Projektes genau festgelegt und später auch eingehalten werden.

Am 17. Oktober 2001 fiel dann der äusserst positive Entscheid der Genossengemeinde, die mit 95% dem Landverkauf der Parzelle 471 zustimmte. Ende November 2001 fällte der Gemeinderat den Grundsatzentscheid zur Erschliessung dieser Parzelle ab Buochs. Am Folgetag stimmten auch die Gemeindebürger von Buochs an der Herbstgemeindeversammlung mit grosser Mehrheit der Zonenplanänderung zu. Nur drei Tage später konnte Glas Trösch das Baugesuch für das neue Fabrikgebäude einreichen.

Wenige Tage später wurden die Bauakten an alle betroffenen kantonalen Ämter verschickt und zwei Wochen später das Submissionsverfahren im Amtsblatt publiziert, natürlich unter Vorbehalt des ausstehenden Beschlusses der ausserordentlichen Gemeindeversammlung.

Fünf Wochen später wurde die Baubewilligung für das Fabrikgebäude erteilt und am selben Tag genehmigte die ausserordentliche Gemeindeversammlung das Projekt "Erschliessung Parzelle 246 und 480". Schliesslich konnten die Bauarbeiten bereits im Februar 2002 beginnen.

Der Leitungsbau wurde dann im Herbst 2002 abgeschlossen. Mit diesem Leitungsbau von der Fadenbrücke bis zur Kreuzstrasse konnten wichtige Voraussetzungen zur Erschliessung des Industriegebietes "Flugplatz" und zum Wasseraustausch mit der Wasserversorgung Stans geschaffen und der Firma Glas Trösch eine optimale Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

## **Gemeinde- und Genossenrat standen hinter dem Projekt**

Mit dieser Ansiedlung wurde dem Leitbild der Gemeinde Buochs zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und Lehrstellen in der Gemeinde vollumfänglich nachgelebt. Auch die Genossenkorporation bemühte sich seit Jahren im Bereich Industrie und Gewerbe neue Arbeitsplätze im Dorf zu schaffen. Nachdem Ansiedlungen auf dem Genossenland am Flugplatz nach wie vor durch verschiedene Rahmenbedingungen (Erschliessung, Lärmkataster, Bundesgerichtsverfahren) blockiert sind, setzte die Genossenkorporation mit dem vorliegenden Projekt auf eine Entwicklung östlich des Autobahnanschlusses A2 Stans-Süd.

Dieser Erfolg für den Kanton Nidwalden ist das Ergebnis einer engagierten Zusammenarbeit zwischen der Standortpromotion Zentralschweiz SPZ, der Genossenkorporation Buochs, den Gemeindebehörden Buochs, dem Gemeindebauamt Buochs, den verschiedenen, involvierten kantonalen Ämtern und der Glas Trösch AG. Ohne die gute und effiziente Zusammenarbeit aller Beteiligten wäre diese Ansiedlung nie in diesem Zeitraum zustande gekommen.